

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 116 (2009)

Heft: 4

Artikel: Grössere Lücke zwischen Baumwollverbrauch und -produktion

Autor: Seidl, Roland

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678541>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grössere Lücke zwischen Baumwollverbrauch und -produktion*

Dr. Roland Seidl, Redaktion «mittex», Wattwil, CH

In der Saison 2009/10 wird die Lücke zwischen Baumwollverbrauch und -produktion voraussichtlich noch wachsen. Zum ersten Mal seit sechs Jahren könnten die Weltbestände unter 60 Millionen Ballen liegen. Disposition, Eigentumsverhältnisse und die Kontrolle über die Bestände in den wichtigen Baumwoll-Ländern haben sich entscheidend verändert. Der internationale Handel wird 2009/10 unter anderem davon bestimmt, wie diese Bestände verwaltet werden.

Die US-Anfangsbestände in der Saison 2009/10 werden im Vergleich zu 2008/09, als sie auf dem seit 40 Jahren höchsten Niveau lagen und den grössten Anteil an den Weltbeständen in fast 20 Jahren hatten, wohl eher den saisonalen Durchschnittsnormen entsprechen.

Preisschwankungen

In Indien liegen die Anfangsbestände 2009/10 deutlich über dem Niveau von 2008/09. 2008 erhöhte die indische Regierung die Baumwoll-Stützungspreise um fast 50 Prozent, sodass die Exporte für den Hauptteil des Jahres nicht konkurrenzfähig waren. Mit einem unveränderten Stützungspreis für die 2009er-Ernte wird die indische Baumwolle weiterhin Schwierigkeiten haben, in den Export zu gelangen, falls die Weltmarktpreise auf oder unter dem Niveau der Subvention bleiben (Abb. 1).

In den zentralasiatischen Ländern wuchsen die Anfangsbestände 2009/10 ebenfalls, da die Vermarktung der 2008er-Ernte zu Saisonbeginn unter dem Einfluss der extremen Preisabschwünge stand. Derzeit ist nicht klar, ob die zentralasiatischen Länder die Adjustierung der Preise 2009/10 genehmigen werden, sodass die Exportvermarktung konkurrenzfähiger wird.

In der Saison 2009/10 unterscheidet sich in China das Niveau der Anfangsbestände nicht wesentlich von demjenigen der Vorsaison. Um die Preise zu stützen, wurden jedoch seit letztem Herbst 12,5 Millionen Ballen in die staatlichen Reserven gegeben. Bis jetzt ist noch nicht bekannt, zu welchem Zeitpunkt und unter welchen Bedingungen die Baumwolle wieder

herausgegeben wird. Mit einer US-Produktion auf dem niedrigsten Niveau seit 20 Jahren und eher moderaten Überhängen, könnten die amerikanischen Exporte deshalb starker Konkurrenz gegenüberstehen, je nachdem, wie die jeweiligen Länder ihre Bestände verwalten.

Monsanto plant die Einführung herbizidresistenter Bt-Baumwolle in Indien

Die US-Agrarbiotech-Firma Monsanto Holdings Pvt Ltd. plant die Einführung einer genveränderten herbizidresistenten Baumwollsaat von Bt-Baumwolle in Indien. Die neue Technologie, die bereits in anderen Ländern bei Baumwollsaaten eingesetzt wird, enthält ein neues Gen namens «Roundup Ready Flex», das in die Baumwollsaat Boll Guard II eingepflanzt wird und die Pflanze resistent gegenüber Herbiziden machen soll.

In Indien wird bereits ein Herbizid namens «Roundup» verwendet. Die indische Tochter Monsanto India produziert zwei Schädlingsresistente Bt-Baumwollvarietäten, Boll Guard I und Boll Guard II, in einem Joint-Venture mit der Maharashtra Hybrid Seeds Company Ltd. Auf einem Seminar der Universität Kalkutta wurde erläutert, dass circa 35% der Erntehilfeskosten für die indischen Farmer dadurch entstehen, dass Unkraut manuell von den Anbauflächen entfernt werden muss. Diese sollen durch die neue Varietät drastisch reduziert bzw. eingespart werden.

Die Firma führt gegenwärtig eine Studie zur Anpassung der Saat an die speziell indischen Bedingungen und zur Akzeptanz durch die Farmer durch, und plant, Versuchsfelder für die Saat in Maharashtra, Punjab, Karnataka u.a. einzurichten. Es wird erwartet, dass die Saat auf dem indischen Markt innerhalb von 5–6 Jahren eingesetzt werden kann – parallel zur



Abb. 1: Weltmarktpreisentwicklung für Baumwolle

gentechnisch modifizierten Zuckerrohrsaat, die kürzlich vom Unternehmen auf dem Weltmarkt eingeführt wurde.

Monsanto kündigte ebenfalls ein internationales 10-Millionen-Dollar-Ausbildungsprogramm für die Forschung zur Verbesserung von Weizen und Reisvarietäten durch natürliche Saatzüchtung an. Der Schwerpunkt der Forschung soll in Indien und China, den beiden grössten Produzenten dieser Saaten, liegen.

Perspektiven der westafrikanischen Baumwolle in der Saison 2009/10

Vor der jährlichen Bekanntgabe der Baumwoll- und Erntehilfsmittelpreise ist es schwierig, Prognosen zur Baumwollanbaufläche Westafrikas abzugeben (Abb. 2). Diese Preise sollten jedoch in den kommenden Wochen veröffentlicht werden. Der Anreiz für die Farmer hängt auch davon ab, ob sie für die Ernte des Vorjahres bezahlt wurden oder nicht. Letztendlich beginnt jeder Baumwollsektor das neue Jahr mit erheblichen Schulden aus der alten Ernte und neuem Finanzierungsbedarf für die nächste Kampagne. Finanzierungsprobleme und Verzögerungen wirken sich auf die Beschaffung und Bereitstellung von Erntehilfsmitteln aus, die wiederum die Pflanzentscheidungen beeinflussen. Die Darlehen für Erntehilfsmittel stellen einen Schlüsselanreiz für Baumwollproduzenten dar, trotz niedriger Faserpreise weiterhin Baumwolle anzubauen.

Die anziehenden Erntehilfsmittelpreise der vergangenen Jahre und der Wettbewerb um Erntehilfsmittel für Getreideernten aus dem nationalen Getreideproduktionsplan haben diesen Anreiz abgeschwächt. All diese Faktoren bilden eine negative Basis auf dem Weg in die Saison 2009/10.

*Nach Informationen von Cotton Report: www.baumwollboerse.de

Schrumpfung trotz Fördermassnahmen

Ein Blick auf die während der letzten drei Jahre zu Saisonbeginn erstellten Prognosen macht deutlich, dass diese alle recht optimistisch waren (ca. 25% über den gegenwärtigen Schätzungen), obwohl sie damals gut unterhalb der offiziellen, national vorgegebenen Produktionszahlen lagen. Nicht unterschätzt werden sollte, dass die vor Saisonbeginn formulierten Vorhersagen immer ein pessimistisch-realistisches Gegengewicht zu den hochgesteckten nationalen Zielen darstellen sollen. In Wahrheit jedoch schrumpft der Sektor, trotz bester Absichten und Bemühungen der nationalen Regierungen und der vereinten Förderungsanstrengungen, weiterhin. Für 2009/10 wird ein Rückgang der Baumwollerzeugung in den Staaten Mali, Burkina Faso, Tschad und Benin auf 1,65 Millionen Ballen erwartet. Senegal und die Elfenbeinküste werden voraussichtlich weitere 250'000 Ballen erzeugen. Während die meisten strukturellen Probleme unverändert bestehen bleiben oder sich in einigen Regionen gar verschlimmern, erreicht der dramatische Rückgang beim weltweiten Baumwollkonsum die westafrikanischen Exporte und bewirkt

zusätzliche finanzielle Schwierigkeiten der Baumwollfirmen.

Hoher Schuldenberg

Die niedrigeren Weltmarktpreise werden in der Saison 2009/10 an die Farmer weitergereicht werden müssen. Hinsichtlich der Kommerzialisierung von Bt-Baumwolle in Burkina Faso herrscht ein weit verbreiteter vorsichtiger Optimismus, obgleich die niedrigen Preise und die Schulden der Ginner weiterhin schwer wiegen. Die Ernte 2008/09 erfuhr einen nennenswerten Aufschwung gegenüber dem Kollaps in der Saison 2007/08, wobei die Erträge in den unterschiedlichen Anbauregionen jedoch gemischt ausfielen. Die Prognosen für 2008/09 werden vermutlich noch ein wenig verändert, sobald der Entkörnungsprozess offiziell beendet ist. Während niedrige Preise und Schulden weiterhin ein signifikantes Wachstum im gesamten Sektor behindern, wird Burkina Faso voraussichtlich eine schwierige Saison 2009/10 durchlaufen. Ein relativ transparenter Mechanismus zur Preisbestimmung dürfte den Farmern den wahren Weltpreis offenbaren, der in der Folge zu einer leichten Abnahme der Anbaufläche führen wird.



Abb. 2: Die westafrikanischen Baumwoll-erzeugerländer

Die strukturellen Probleme im Baumwollsektor der Elfenbeinküste wurden durch den letzten Bürgerkrieg und bestehende politische Unwägbarkeiten verstärkt. Trotz internationaler Sanktionen zog der Baumwollsektor der Elfenbeinküste einige Entwicklungshilfen und Investitionen an. Obwohl ein signifikantes Potenzial vorhanden ist, lassen die niedrigen Weltmarktpreise und die mangelnden Zugangsmöglichkeiten zu Erntehilfsmitteln vermuten, dass 2009/10 nicht das Jahr des Aufschwungs werden wird.

IMB 2009 – Aktuelle Themen und Trends in der Produktentwicklung

Susanne Noller, Schweizerische Textilfachschule – Fachbereich Fashion, Zürich, CH

Die IMB gilt als internationaler Treffpunkt für die textilverarbeitende Branche. Die Voraussetzungen für das Jahr 2009, in dem die Wirtschaftskrise vor allem den Investitionsgütermarkt stark trifft, waren gemäss der allgemeinen Situation denkbar ungünstig. Dennoch präsentierten insgesamt 509 Unternehmen aus 34 Ländern ihre Produkte. Die Palette umfasste Maschinen und Anlagen für die Fertigung von Bekleidung und anderen textilen Produkten, ausgereifte Software für die Produktentwicklung sowie vielseitige IT-Lösungen für die Steuerung der weltweiten Beschaffungsprozesse.

Das Spektrum der Anbieter von branchenspezifischer Software für das Design und die Konstruktion von Bekleidung hat sich auf der diesjährigen IMB deutlich verschoben. Von den seit Jahrzehnten weltweit agierenden Unternehmen war einzig Lectra Systèmes mit einem moderaten und dennoch repräsentativen Stand vertreten. Gerber Technology hatte die Teilnahme kurzfristig abgesagt. Eine Regelung

für den Verbleib von Assyst-Bullmer in Folge der Insolvenz war zu diesem Zeitpunkt noch nicht geklärt, sodass die Software nur im Verbund mit anderen Partnern zu sehen war. Auch die traditionell eher regional agierenden, kleineren Unternehmen waren nur teilweise vertreten. Neu hinzugekommen sind dagegen regionale Anbieter aus unterschiedlichsten Nationen mit eigenen Softwareentwicklungen,

häufig gekoppelt mit dem Vertrieb von Zuschnittlösungen. Die diesjährige Konstellation der Anbieter kann als grosse Chance für all diejenigen gewertet werden, die sich trotz Krisenstimmung zu einer Teilnahme entschieden haben. Sie überzeugten mit einem kompetenten Auftritt und deutlichen Verbesserungen in ihren Produkten. Die Qualität der Gespräche und das hohe Niveau der Besucher wurden von vielen Ausstellern gelobt.



Abb. 1: Tex Store / Koppermann